

Journalistische

Allgemeine Zeitung Halle'sche Neueste Nachrichten

für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Müllertier“ und Anfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,18 RM. pro mm. Die Reichsregierung 0,20 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer 22815. 65. Jahrgang

Einzelpreis 15 Kp. Halle, Montag, den 3. Februar 1930 Nummer 28

Der Kommunistenputsch gescheitert

Wie zu erwarten war, ist der allzu offen angekündigte große Kommunistenputsch vom 1. Februar völlig gescheitert. In Berlin kam es zwar, trotz rechtzeitiger Verhaftung der Hauptputschführer, zu verschiedenen ernstlichen Zusammenstößen, bei denen eine Anzahl Polizeibeamte zu Boden geschlagen und verletzt wurden. Es gab die leider bereits üblichen Steinbombardements und Verhaftungen, Verhaftungen zu erleiden, aber es kam nirgendwo zu wirklich großen Aktionen, wie schon die geringe Zahl der Verhaftungen — 26 — beweist.

In Hamburg betrug die Zahl der Verhaftungen etwa 100. Aber auch hier wurde die Straße aufrechterhalten, ohne daß die Polizei zur Schußwaffe greifen mußte. Der vielversprechende „Hungermarsch“ wurde im Keime erstickt. Fast im ganzen Reichsgebiet war es ähnlich.

Allerdings muß vor verfrühtem Optimismus gewarnt werden. Denn nach den kommunistischen Presseäußerungen ist die Hauptaktion nur

verlagert und es muß sich zeigen, ob das nur eine Verlegenheitsausrede oder Wahrheit ist. Wenn nicht, daß die am Freitag verhafteten 76 kommunistischen Funktionäre inzwischen wieder freigelassen sein sollen.

Zusammenstöße in Cleve.

In Cleve (Rheinland) kam es am Sonntagabend zwischen Kommunisten und der Polizei zu einem Zusammenstoß. Etwa 150 Kommunisten, größtenteils von auswärts, die in einem Total in der Oberstadt eine Leninfeier veranstaltet hatten, wollten in geschlossenem Zuge unter Abstützung der Internationale und Mithilfe von Transportanten zum Bahnhof gehen; als Polizeibeamte verletzten, den Zug aufzulösen, riefen die Kommunisten die Transportanten auseinander und drangen mit den Säcken auf die Beamten ein, die gezwungen waren, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Die Kommunisten haben ansonsten der Polizei nahm eine Verhaftung vor.

Ob Teilnehmer an der Kundgebung verhaftet wurden, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Kommunistische Brandstiftungen?

Im Bezirk Passau häuften sich seit einigen Tagen die Brandkatastrophen auf dem Lande in einem Maße, die außerordentliche Beunruhigung unter der Landbevölkerung hervorgerufen, da in allen Fällen Brandstiftung angenommen wird, für die man keine Erklärung hat. Es verregnet seit zehn Tagen keine Nacht, ohne daß im Bezirk mindestens ein Bauernhof in Flammen aufgeht, häufig sind es sogar zwei oder drei Anwesen, die der Brandflamme zum Opfer fallen. In keinem Falle ließ sich bisher eine natürliche Brandursache feststellen. Die Landbevölkerung getraut sich nachts kaum mehr zu schlafen. Man ist der Meinung, daß es sich um eine planmäßige kommunistische Aktion handelt mit dem Zweck, Unruhe unter der Landbevölkerung hervorzurufen.

Frankreich als Weltbankier.

Gefahr für Deutschland.

Nach dem letzten Wochenbericht des Bank von Frankreich hat der Goldbestand des französischen Notenbanktes eine neue Rekordhöhe erreicht. Aus amerikanischen Anleihen sind der Zentralbank weitere 278 Mill. Frs. Gold zugeteilt, so daß sich der Gesamtgoldbestand auf 42,5 Milliarden Frs. erhöht hat. Das reine Goldbestandsverhältnis beträgt demnach bereits 49,15 Prozent. Unter Berücksichtigung der Devisenbestände beträgt die Deckungsquote fast 100 Prozent.

Der Goldbestand der Bank von Frankreich ist heute schon mehr als dreimal so groß wie der Goldbestand der Reichsbank und mehr als doppelt so groß als der ausgemessene Goldbestand der englischen Staatsbank. Außerdem hat die Bank von Frankreich noch 722 Milliarden französische Auslandsguthaben.

Frankreich hat eine Weltmacht, die sie kein anderer Staat der Welt aufzumeilen hat. Seit 1928 fließen die Kapitalüberflüsse reichlich in die Staaten der Welt von Frankreich und dienen zur Goldbeschaffung. Die Welt hat die erwähnte Rekordhöhe erreicht haben. Dazu kommen circa 25 Milliarden Frs. Devisen.

Die Gründe für diese steigende Kapitalbildung liegen in dem natürlichen Reichtum des Landes, der noch durch die durch den Krieg erlangten Provinzen mit ihren wertvollen Rohstoffen einen Zuwachs erfahren hat. Der gesamte Haushalt, der im Frieden einer Zunahme von Hypotheken bedürftig abgenommen war, steht sich wieder auf. Der Sparplan dieses Reichtums hat es dahin gebracht, daß die französischen Sparanlagen bereits den Sparfriesensstand wieder erreicht haben. So ist es möglich, daß die Banken Warenverkauf zu 5 Prozent diskontieren können, während man in Deutschland mindestens 6 1/2 Prozent ausföhrlich der Provision zahlen muß.

Die Politik der Bank von Frankreich, die arbeitslosen Gelder, auch die im Ausland nutzbringend unterzubringen, zu Goldkäufen zu verwenden, entbehrt vom finanziellen Standpunkt aus jeder Logik. Sie verbindet im besten Falle eine weitere Ermäßigung der internationalen Diskontsätze und muß letzten Endes den Erfolg der Reparationsaufträge in Frage stellen. Die Bank von Frankreich legt sich in Widerspruch mit dem internationalen Weltmarkt, die Abriegelung des französischen Kapitalismus von der ganzen übrigen Welt kann auf die Dauer auch für Frankreich selbst nicht von Vorteil sein. Die Ausweitung des Notenmarktes infolge der goldführenden Wirkung der Goldimporte trägt eine preisinflatorische Gefahr in sich.

Viele Bedenken konnte sich auf die Dauer die Bank von Frankreich nicht verschließen. Sie ermäßigte am 30. Januar den Diskontsatz von 3 1/2 auf 3 Prozent und schloß sich damit der allgemeinen Tendenz der Zinsermäßigung an, aber trotzdem verlor sie ihre besondere Ziele weiter. Das ergibt sich aus der Tatsache, daß der Kombiakt im Jahre 1927 ein volles Prozent herabgesetzt ist, während die Diskontermäßigung nur 1/2 Prozent betrug. Diese Maßnahme richtet sich offenbar gegen London.

Paris möchte London als Mittelpunkt für Handelskredite den Rang ablaufen.

Der Zeitpunkt ist für eine Attacke auf den Londoner Geldmarkt wegen der abnorm niedrigen Golddeckung Londons und des Gegenwärtigen von London und New York günstig gewählt. Mit Unterstützung der Bank von Frankreich wurde in Paris eine eigene Akzeptanzbank gegründet, die eine großzügige Politik der Akzeptanzkredite verfolgen soll. Die Zinssätze heute beträgt circa 3 Milliarden, heute beträgt sie circa 3 Milliarden und kann inhumanerweise gefestigt werden, wenn die neue Bank planvoll vorgeht. Dazu fehlen ihr vorerst freilich die Mittel, 100 Millionen Frs. Kapital dürfte viel zu gering sein. Doch der Fortschritt der Bank geht noch weiter. 1914 war Frankreich die erste internationale Macht für langfristige Kredite. Diese Stellung wieder zu erlangen, ist das eifrige Bestreben von Gouverneur Moreau.

Er will auf Grund der Kapitalansammlungen durch die französischen Sparer den Markt der langfristigen Kredite wieder in seine Hand bekommen.

Darin liegt auch eine große Gefahr für Deutschland, das bekanntlich auf langfristige Kredite angewiesen ist. Aufstacheln ist das

Keine Kürzung der Beamtengehälter.

Eine amtliche Feststellung.

Die Werbung des „Beamtenbund“, der Zeitschrift des Deutschen Beamtenbundes, wonach erneut der Gehalte in den Funktionen der Regierungsparteien und in Länderspreisen aufgekündigt sei, die Reichsbeamten zu den Beiträgen der Arbeitslosenversicherung herangezogen und eine allgemeine Kürzung der Beamtengehälter vorgenommen, wird von amtlicher Stelle benannt. In vorantworlichen Kreisen der Regierung seien solche Gehaltskürzungen in keiner Weise aufgedacht, und Verhandlungen dieser Art hätten nicht stattgefunden.

Mitbräutensantrag gegen Braun.

Die Wirtschaftspartei hat gemeinsam mit mehreren Abgeordneten der Deutschen Fraktion im Preussischen Landtag aus Anlaß der Reuebelegung des Kultusministeriums einen Mitbräutensantrag gegen den Ministerpräsidenten Dr. Braun eingebracht.

Kommunist unter Spionageverdacht.

In Düsseldorf ist der Kommunist Stibi unter dem Verdacht des Landesverrats und der Spionage verhaftet worden. Der Landesverrat wird in der Veröffentlichung eines Artikels im Düsseldorf-Kommunistenblatt gesehen, in dem Stibi über Einzelheiten im Betrieb der Gelbgläubigung in der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik berichtet hat. Bekanntlich ist diese Fabrik die einzige, in der nach dem Friedensstillstand noch Geschäfte für das Reichsheer hergestellt werden dürfen.

Bombenanschlag im Britischen Museum.

Ins London wird gemeldet: Im Britischen Museum am Eingang zu den indischen Galerien wurde am Sonntagabend eine Bombe gefunden, deren Zündschnur bis auf wenige Zentimeter abgebrannt war. Der Leiter der politischen Abteilung von Scotland Yard nahm mit zahlreichen Beamten die Untersuchung auf. Es soll sich um eine mit hochgradigen Explosivstoffen gefüllte Bombe handeln. Der Verdacht liegt auf zwei indische Studenten. Die Polizei war durch einen mohammedanischen Jünger, der die Unterhaltung der beiden Studenten angehört haben will, von dem Anschlag unterrichtet worden und hatte sofort die Sperre der indischen Galerien angeordnet.

Rußland vernichtet den Bauernstand.

Ein Dekret der Sowjetregierung ermöglicht in den Gebieten sogenannter korpakter Kollektivierung, das heißt überall dort, wo die Mehrheit kleiner und mittlerer Bauern besteht, alle vorhandenen Einzelwirtschaften in ein großes Kollektiv zu überführen. Bis jetzt ist die Kollektivierung nur in wenigen Fällen durchgeführt worden, die neue sozialisierte Landwirtschaft hinderlich und unermüdlichen freien Bauern in das, der sogenannten Katastrophensituation. Das Dekret hebt für die betreffenden Gebiete die Gesetze über die Möglichkeit der Landpachtung und Anstellung landwirtschaftlicher Arbeiter auf und ermächtigt vor allem die Exekutivkomitees, alle notwendigen Maßnahmen zur Kollektivierung der Katastrophe zu treffen bis zu ihrer Verhängung aus diesen Gebieten und voller Kollektivierung ihres Eigentums und Inventars, das als Kapitalismus den neuen Kollektivkulturen überlassen wird.

— Besonders interessant ist, daß in diesem Dekret ganz offen alle freien Bauern als „Katastrophe“ bezeichnet werden, während man bisher als Katastrophe immer nur die arbeitslosen Großbauern bezeichnete und sich den Ansehen gab, als ob der Sowjetkampf sich nur gegen die Großbauern richte. Die Kleinbauern dagegen schon. Jetzt herrscht völlige Klarheit:

Bezweiflungsmaßnahmen der Bauern.

Die aus Moskau gemeldet wird, versuchen die „Großbauern“ ihr Das und Gut noch dadurch vor der Enteignung zu retten, daß sie des Rechts des Inventar in die benachteiligten Städte bringen und es dort versteuern. Pünktlich haben aber die Sowjetbehörden angeordnet, in den Dörfern besondere Beschlüsse zu fassen, die in diesem Falle Beschlüsse durchzuführen müssen. Aus diesem Grund ist es zu schweren Zusammenstößen gekommen, wobei es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Entfernung aus dem Heer.

Die aus Moskau gemeldet wird, hat der Oberste Kriegs- und Revolutionsrat im Zusammenhang mit der Befehlshaber der Bauern beschlossen, daß die „Söhne reicher“ Bauern, die in der Armee und Marine dienen, sofort aus dem Militärdienst entlassen werden.

Wien gegen die Sozialisten.

Aus Wien wird gemeldet: Der Sonntag stand im Zeichen einer der größten bürgerlichen Kundgebungen, die jemals gegen die sozialdemokratische Mehrheit im Wiener Rathaus veranstaltet worden. Um 10 Uhr vormittags wurde eine Massenversammlung auf dem Freizeitsplatz vor der Welt-Stirke eröffnet, die von 40 000 aufmerksamen Zuhörern und einer unüberschaubaren Menge von Gewerbetreibenden besucht war. Beim Beethovenplatz hatten in den letzten Tagen nicht weniger als 600 Genossenschaften, Verbände und Vereine ihre Teilnahme an der Kundgebung angekündigt.

Auf dem Platz kritisierten die Redner der Eisenbahn, Post- und Straßenbahnhöfen die sozialdemokratische Verwaltung und verlangten Gehörswortfreiheit aller Staatsbürger auch in den städtischen und staatlichen Betrieben.

Die Versammlung leitete das Selbstbildnis, nicht früher zu ruhen bis die rote Fahne vom Rathaus verschwinde. Die Veranstaltung bildete dann einen gewaltigen Demonstrationsszug, der über den Ring zum Schwarzenberg-Platz marschierte. Vor dem Rathaus kam es zu förmlichen Kundgebungen gegen die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung. Auf dem ganzen Wege wurden die Gemeindevorstände von einem dichten Spalier stürmisch begrüßt.

Blutige Zusammenstöße bei Graz.

Im Grazer Vorort Eggenberg kam es in der Nacht zum Montag zu einem sozialdemokratischen Überfall auf Heimwehrleute, der zu schweren blutigen Zusammenstößen führte. Auf die Alarmrufe der Überfallenen eilten ihnen Kameraden zu Hilfe. Dabei fiel der erste Schwere, Gleichzeitigkeit hatten die Sozialdemokraten die Heimwehrleute im Gedächtnis. Es kam zu einer wilden Schlägerei, in deren Verlauf die Sozialdemokraten in das Gäßchen zurückgedrängt wurden, wobei die Fenstergehäusen in Trümmer gingen. Als die Heimwehrleute sich sodann entfernen wollten, erfolgte ein neuer Überfall durch Sozialdemokraten, die ihre Gegner bis an die Stadtgrenze verfolgten und dabei mehrere Schiffe abgaben. Zwei Heimwehrleute wurden durch Revolverkugeln schwer verletzt. Außerdem erlitten im Verlauf des Kampfes vier Heimwehrleute und vier Sozialdemokraten durch Stiche und Schläge schwere Verletzungen.

Der Vollzugsauschuss der sämtlichen Studentenorganisationen hat einen Aufruf an das städtische Volk veröffentlicht, in dem gefordert wird, daß sich das städtische Volk nach der 100-jährigen Unterdrückung durch den belagerten Staat an der belagerten Jahrbundfeier in diesem Jahre nicht beteiligen solle.

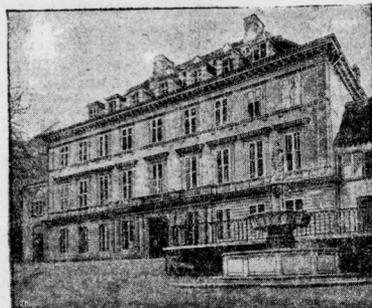
Das Ende eines Millionenjongleurs.

London, 31. Januar.
 Mr. Justice Kaye, der im Laufe recht, Englands strengster Richter zu sein, hat den Finanzier Clarence Darrat zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Damit ist die Laufbahn eines Betrügers von Format endgültig abgebrochen. Darrat hand seit Jahren im Vichte des Scheinvermögens. Nicht nur als Finanzmann, sondern auch als Rechtsanwalt, insbesondere in seinem kurzlich eingerichteten Patentsbüro im Dorf Lane-Street, als Lebensversicherer und Geschäftler leitete er die Summenflut der Desillusionierten auf sich. Ein Mann von Schlichtheit und einem gewissen Jambor der Persönlichkeit, großzügig und theilbar von vornehmer Denkart, lebenswürdig im Privatverehr, scharsinnig, verwegend und ideell entschlossen in geschäftlichen Dingen, redgewandt und plausibel, war er

stellung. Er schickte nach dem fadenenden Platon der Macht. Er ließ Duplikate der von seiner Korporation and General Securities Company emittierten Anleihen der Städte Bafeld, Gloucester und Exmouth besetzen und verkaufte sie durch Hinterlegung dieser gefälschten Effekten bei Banken und Finanzinstituten Kredit und Kapitalien. Aber der Betrug wurde entdeckt, wenn auch nicht in seinem ganzen Ausmaß. Ein Ding kam man anders. Man fürchtete, man redete, man verlangte Aufklärung über diese und jene Unregelmäßigkeit. Darrat und seine Mitdirektoren waren für niemand zu sprechen. Der Italiener Giacinto, ebenfalls Direktor der Darrat-Gesellschaften, verstand nicht. Er ließ sich kurzzeitig in Italien oder Griechenland aufhalten. Die Katastrophe war auf dem Marfch, und sie brach herab, noch ehe Darrat Zeit und Gelegenheit hatte, sie abzuschneiden. Als das Schicksal über ihn zu stehen begann und einführte drohte, stinnet Darrat und seine drei enghilfen Genossen hin und überließen sich dem Staatsanwalt. Auch diese Selbstanklage

der Tap des erfolgreichen business man und der Bekämpfung der Gesellschaft. Er hatte einige Zeilen der Bedrängnis und des Interesses im Turnier der Desillusionierten in der

Der endgültige Sitz der Weltbank.



Das Sonderkomitee für die Vorbereitung der Bank für Internationale Zahlungen, das unter dem Vorsitz des Direktors der Bank von Frankreich, Curzon, steht, hat endgültig als Sitz der Bank ein altes Patrizierhaus in Paris, den „Miragoras“, erwählt. Das Gebäude (unser Bild) liegt in sehr günstiger Verkehrslage und hat bereits längere Zeit Büroszwecken

gedient. Die Bank wird ihre Arbeit mit einem Personal von etwa 100 Personen beginnen. Ihre erste Aufgabe wird die Mobilisierung der erlenen Tranche der deutschen Schuld von 300 Millionen Dollar sein, womit, wenn möglich, bereits am 1. April d. J. begonnen werden soll.

schlupfrigen Arena der Gips, einige seiner Verbindungen waren schon zusammengebrochen, aber seine erhaltene Tatkraft und Beweglichkeit hatten ihn immer wieder in die Höhe gebracht.

Darrat taumelte zwischen zwei Extremen: festerer Mann oder mögliche glänzende Macht wurde von der Verdrängung als Milderungsgrund angeführt. Der Richter aber ließ keine Milderungsgründe gelten. Wenn Darrat sich damit entschuldigte, daß er der Verführung unterlegen sei und durch Betrügereien zu seinen Verlust habe, was noch zu retten sei so sei das nichts weiter als die übliche Entschuldigung des kleinen kaufmännischen Angestellten, der sich an der Portofolio verzweifelt und gehofft habe, den Schicksal durch Betrug auf Herbeizuführen wieder herbeizubringen. Und was die Selbstanklage betrafte, so habe Darrat, als er sich dem Staatsanwalt stellte, bereits gewußt, daß alles verloren und die Verhaftung nur noch eine Frage von Tagen oder Stunden gewesen sei.

Im Jahre 1917 war er mittellos gewesen, als Beginn des Jahres 1920 war er Millionär, Ende 1920 zahlungsunfähig, 1923 reicher als zuvor. London glaubte an Darrat und seinen Stern. Nicht nur blinde Bewunderer des brillanten Millionenjongleurs, sondern auch überfallener Bankiers und Kreditgeber. Selbst als im Oktober vorigen Jahres der große Krach kam und die auf zweielfthalb Hunderten aufgebauten Darrat-Wolfskrieger in Schutz und Trümmer sanken, war der Nimbus, der den Urheber des über Tausende von Spekulantem herabstürzten Ruins unerschütterlich, noch nicht ganz zerfallen. Man sprach von dem genialen Finanzier, der im Kampf mit den Tücken und Zufälligkeiten des „Geschicks“ wieder einmal eine Schlange erlitten hätte und wie schon zwei oder dreimal vorher, schließlich mit flatternden Fahnen aus der Affäre herankommen würde.

Während Jahre Zuschüsse für Betrag und Rückzahlung in eine Straße, deren Härte im Ausland vielleicht überzogen. Es ist zu berücksichtigen, daß Eigentumsvergehen jeder Art in England immer härter werden als anderswo. Dazu kommt im Falle Darrat, daß die besonderen Manipulationen des Verurteilten geeignet sind.

Nichter Kaye hat mit seinem fürchterlichen Strafmaß und mit seiner verächtlichen Urteilsbegründung die Atmosphäre romantischen Jambors, die die Natur dieses letzteren in der Reihe der großen Städtebankrottanten unmittelbar, zertrübt und dem Mann, wie er wirklich war, bloßgelegt. Was Darrat und seine drei Mitangeklagten in ihrer Verteidigung als „Anregelmäßigkeiten“ hinführen, kennzeichnet der Richter als die niederträchtlichsten Betrügeereien, die je den kommerziellen Ruf Englands geschädigt haben. Betrügeereien, die alles seit fünfzig Jahren Dagewesene weit übertraffen.“ Er hat sich noch mächtig angegedrückt. Denn daß jemand Einzahlungsstellen hätte und als Pfand für Millionenkredite hinterlegte, das ist überhaupt noch nicht dagewesen.

Die Fundamente des ganzen Systems, auf das Vertrauen und Sicherheit im Geschäftverkehr der Londoner Gips aufgebaut sind, zu untergraben. Wenn sogar Einzahlungsstellen er ganz wegschafft, was ein Pfand für Kredite hinterlegt werden, so ist das ein Attentat auf die Grundlätze des Kreditwesens, dessen Tragweite nicht überschätzt werden kann. Der Darrat-Krach hat Tausende ruiniert und eine ganze Anzahl von Selbstmorden herbeigeführt.

Die zutunfängigen Stellen, des Handelsamts, der Vorkausauskunft, die führenden Banken und Treuhandgesellschaften ihnen jetzt Mittel und Wege zu finden, solche Dinge in Zukunft unmöglich zu machen. Man fragt sich, wie es geschehen konnte, daß ein Nachkriegsrepublikan wie Darrat altangesehene Emissionshilfen verdrängen und Zahlungsverweigerungen dazu bewegen konnte, ihm der Vorstand seiner Korporation and General Securities Company die Emission ihrer Anleihen zu übertragen. Der Hauptgrund dürfte sein, daß Darrat mit einer geringeren Provision zufriedener war als die alten Emissionshilfen für beanpruchten. Es soll auch beachtet sein, das Wesen über die Registrierung von Aktien zu abändern, daß ähnliche Betrügeereien künftig ausgeschlossen sind.

Darrat brachte als Milderungsgrund vor, daß er nur von dem einen Wünsche befehle gewesen sei, seine verdrängten Gesellschaften zu retten, daß er durch seine Manipulationen über seine momentanen Schwierigkeiten hinwegzukommen hoffte, und daß er, wenn die Katastrophe hätte aufgeschoben werden können, die allen Gesellschaften durch seine bereits eingeleiteten geschäftlichen Manöverungen über Wasser halten konnte. In der Verurteilung er bis zum letzten

granobiose Pläne.
 Er hätte sich bemüht, die Rolle des Gläubigers der britischen Anleiher aus ihrer jahrelangen Depression zu spielen und hatte, wenigstens auf dem Papier, die United Steel Companies erworben, ohne allerdings in der Lage zu sein, den dafür erforderlichen Preis zu zahlen. Hätte er die nämlichen Bonds aufzulegen und die beschränkte Reorganisation der Stahlindustrie durchzuführen können, so wäre er der führende englische Anleiher und eine der mächtigsten Carnegie geworden. Er brachte 150000 Pfund an, aber das genügte nicht, zumal er 150000 Pfund davon zur Erzeugung seiner bereits genannten alleren Gesellschaften verwendete. Man muß annehmen: die Versuchung, einen Parteimitglied zu begeben, war unter den Umständen groß.

Der Mäufestieg von St. Flores.

Die holländische Regierung hat dieser Tage auf dringendes Eruchen der Bevölkerung ein Kriegsspiel nach dem holländisch-indischen Zieldienst von St. Flores, der zu den Zehn-Jahres gehört, entzandt, und zwar zu dem Zweck, die dort angestretene Mäufestieg zu bekämpfen. Man ist vielleicht geneigt, diese Werbung für einen verfallenen April, oder doch wenigstens in halten, denn daß ein Kriegsspiel nach dem holländisch-indischen Zieldienst, Klingt doch etwas unvorstellbar. Die Nachrichten, die aus St. Flores kommen, lauten aber tatsächlich sehr ernst und ein schnelles und energieliches Eingreifen scheint geboten. Nach den vorliegenden Meldungen ist die

Inselgruppe von einer förmlichen Mäufestiegschwärme befallen.
 Ungefähr 200000 der lannegewöhnlichen Rager sind aus den Urwäldern in die benannten Ortschaften vorgezogen und haben auf Weiten hinaus die gesamte Vegetation, sowie alle Getreiveräte zerstört. Die Bewohner haben in die Wälder flüchten müssen, weil die hungrigen Tiere, als sie keine Nahrung mehr fanden, auch die Menschen selber

nachts im Schlafe angriffen und eine Anzahl kleiner Kinder töteten. Die berichtet wird, sind bereits Tausende der Eingeborenen durch diese Mäufestiege verurteilt. Hunderttausend erliegen, und das zur Hilfe ausgesandte Kriegsschiff hat neben Arzneien, Mäufestiegsbekämpfungsmitteln und einer großen Zahl von Nahrungsmitteln auch eine große Menge von Lebensmitteln mit, um der schlimmsten Not erst einmal zu steuern.

Die lächelnde Tote.

Alarm! Lebenserlöbnis! Räuber im Auto!
 Während es dem Nachfahren aus der Dürmschel entgegen, lag die Subjekte von den Britischen hoch. Der Wagen des Ueberfallkommandos heult durch das abendliche erleuchtete London. Drei Minuten — die Straße, woher der Krach kam, ist erreicht. Ein Eismann fährt mitten auf der Fahrbahn, hält die weisshandige Rechte hoch, schreibt etwas, zeigt mit der linken die Straße hinunter, springt auf das Trittbrett. Der Wagen rast weiter.

läßt die Menschen auseinander springen, die Fahrer vor Schreck stehen bleiben.
 Der Polizeiwagen ist schneller. Kaum amojanz Meter trennen ihn noch von den Mäubern. Eine halbe Minute noch, dann muß er sie überholt haben. Da geht plötzlich aus dem verlasteten Wagen ein unmerklich hellle Stimme auf. Die Tür öffnet sich. Eine Frau scheint sich gegen rote Hände zu wehren. Sekunden nur dauert das Ringen. Dann stürzt die Gewalt mit angespreizten Armen auf das Schloß. Der Polizeifahrer will bremsen. Er kann sein Vordrücken nicht rechtzeitig mindern.

Im Vorüberfahren wirft der Polizeifahrer einen Blick in den geblühten Laden. Eine Sekunde nur. Sein Gehirn kann nicht im gleichen Moment verarbeiten, was seine Augen erkennen. In den nächsten Augenblicken, während der Wagen durch die enge Straße rast, weiß der Venant, was er sah: Ein Selbstmörder. Die große Scheibe zerbrach. Die Selbstmörder zertrümmert. Rote Wasserpuppen, alle innig und schön, schaukel und mit roter Haut. Sie lächeln ein wenig blöde, als ständen sie sich, daß sie aller ihrer kostbaren Pelze beraubt sind.

Die Passanten schreien auf. Selbst den im Kampf ergrauten Zuschauern stehen die Haare zu Berge. Die Frau verstimmt unter den Mäubern. Ansehen trüben. Bremsen kreischen. Der Polizeiwagen, steht. In der Ferne verschwindet das Auto mit den Mäubern und der Beute. „Ach sie laufen. Erst müssen wir nach der Ueberfahren sehen.“ Zuerst sieht zu den Mäubern hängen. Siegen eines kostbaren Jodelmantels. Hinter dem Benzinschloß droht eine zierliche Hand anlaufend an Himmel, hell geworden im Todeskampf. Und dort hinten in der Gasse — alles mündet sich auf Brauen — dort hinten liegt der Kopf. Doch einer der Staubteile ermannt sich. Er greift nach dem armen Haupt. Er staunt, reißt die Augen auf und schaut ganz lächerlich. In seinen Händen hält er den Kopf einer Wasserpuppe, die ein wenig blöde lächelt.

Island rüffet zur 1000-Jahrfeier.

Touristen aus der ganzen Welt werden im kommenden Sommer nach Island wallfahren, um den großartigen Festlichkeiten anlässlich der 1000-Jahrfeier Islands beizuwohnen. Auch der König von Dänemark hat seine Anwesenheit angekündigt. Heute schon macht sich eine lebhaftige Tätigkeit in der Hauptstadt Islands, Reykjavik, bemerkbar. Noch nie hat man so viel gebaut, wie im Laufe der Wintermonate. Zum mindesten 100 neue Häuser sind wie aus dem Boden gewachsen. Alle verfallene Behausungen sind abgerissen, und es gibt kein einziges Gebäude in der Stadt, das nicht einer gründlichen Reparatur unterzogen wird.

Island nehmen werden, den auswärtigen Besuchern ein heuemes Quartier zu bieten.
 Es wird nicht leicht sein, die großen Menschenmengen von Reykjavik nach Thingvellir, die Stätte des ersten isländischen Reichstages, zu transportieren, obwohl Reykjavik mit Autos aus versehen ist. Die Stadt besitzt 800 Autos und hat für den Sommer noch 200 Autos bestellt. Jeden Sommer laufen in Reykjavik vier amerikanische, drei englische und drei große deutsche Dampfer an.

Die Zahl der Dampfer wird selbstverständlich in diesem Jahre vergrößert. Ein Extradampfer wird Vertreter der isländischen Emigranten aus Kanada in das Mutterland befördern. Die Feierlichkeiten werden ein malevolles Bild bieten. Die Besucher der Feierlichkeiten werden Gesehenheit haben, Isländer in ihren authentischen Nationaltrachten, Wäffler in uralten Mützen und Ritter in schimmernder Bebr, zu bewundern.

Riefenbrand in London.

Auf dem Marktplatz von Tratinga, einer Vorstadt von London, brach am Donnerstagnachmittag Großfeuer aus. Dreißig Häuser mit vielen Aäden brannten vollkommen aus, schwer beschädigt wurden umjazig Häuser. Das Feuer war in einem Gardinengeschäft ausgebrochen und breitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus. Troadem die Löden bei Ausbruch des Feuers fast befecht waren, sind seine Verluste an Menschenleben zu beklagen. Der Schaden wird auf über 1/2 Millionen Mark geschätzt.

Michelangelos Wert in Gefahr.



Der Zustand der herrlichen Bildnis und Briefe an Decke und Wänden der Sixtinischen und Paulinischen Kapelle des Vatikans in Rom erebte in Kreisen von Sachverständigen immer größere Besorgnis. Am Ende der vier Jahrzehnte haben die Farben der Gemälde durch Zerkerbung der Farbstoffe eine tiefe Entfärbung erfahren, außerdem haben sich Sprünge (unter Bild) gebildet und schließlich hat auch der von Mäuren und Werten anstehende Raum Aus auf der Bildfläche abgeleht. Annehmbar hat

der Papst angeordnet, daß der tatsächliche Zustand der Kunstwerke genau untersucht werde. Unser Bild zeigt einen Teil des gemalten Deckengemäldes der Sixtinischen Kapelle zu Rom, die Sixtina barockend. Von der gigantischen Größe der Arbeit Michelangelos kann man sich einen Begriff machen, wenn man berücksichtigt, daß die Kapelle nur 53 m lang und 15 m breit ist, und daß Michelangelo vier Jahre dazu brauchte, um die nicht weniger als 343 Figuren zu malen.

Billegere Brotpreise.

Verleumdung. Die Bäder-Zwangsanstalt gibt bekannt, daß sie wegen der zurückgegangenen...

Dölan. (Wann ergergefallen von 1868.) Im „Neidbüchsen“ und „Generalverammlung unter sehr nachlässiger Leitung...“

Bönnern. (Serrn ist) Von zwei nach dem Saalfreis von den Reichlichen Anhalten aus...

Hörselen. (Wandatsniederlegung.) Der hiesige Landtagsabgeordnete Christian...

Geistlich. (Selbstmord unter dem Jage.) Der in Obermücheln beständige...

Wurdscheinen. (Serrn ist) Seit vorgemangenen Freitag wird die etwa 2000...

St. Wägen-St. Ulrich. (Straßenbeleuchtung.) Die im Monat Dezember...

Wahlrecht. (Wandatsniederlegung.) Am Freitag behandelte der Landtag den...

Schleifig. (Serrn ist) Der zahlreichsten Brandstiftungen des letzten Sommers...

den mußte, weil die Ermittlungen doch nicht einen zur Anklagehebung ausreichenden...

Schleifig. (Wann ergergefallen.) Auf sieben unvollständige Art und Weise ist eine...

Autozufammenstoß im dichten Nebel.

Auf vereister Straße. — Ein Tozer, sieben Verletzte.

Leipzig. Am Sonnabend früh, kurz nach 8 Uhr, riefen auf der Ghansee Leipzig-Vor-

Über der Staatsstraße Leipzig-Geometrie lagerte dichter Nebel, so daß die Fahrer...

Schneemöhlen. (In großer Gefahr.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend...

Mattmannsdorf. (In dem angelegten Straßenraub) teilt die Justizprokessante...

Salza. (Das Pferdegepöhl anwohner) Die Pferdegepöhl anwohner...

Stiedlung Kuchelm-Wadon vollstete, bejegnete ihm ein Einfraktomobils der Linie...

Dieser Stroh so heftig, daß die bedauernswerte Frau...

Ueberfall, das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung...

Bad Wilsa. (Aubenmarkt.) Der erste diesjährige Aubenmarkt...

Wobisahn. (Der gemästete Chor) des Dreißigjährigen veranlaßte im „Gautaus“...

Wochen in Ung. hielt im Bedemangenen...

Sämtliche Fahrradteile — Dedern und Schläuche — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummilieder, Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nahe Markt)

immer hätte sie mit selber Freude empfunden, daß sie hätte...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...

allen seinen Kindern und seiner unendlichen Verköstigung. Hier also die andere, die mit...

„Da war vor allem der Centemaler Bagelle, die „Spitzmann“ genannt. Der hatte die...

„Ja, lieben Freunde, Walther nennt man das...“

„Und da sahen noch der lange Röhne und Kemmerich und Ehme und Follenius. Und...

„Wie ein Bild, das sie sich heraus aus der Lärmdunst...“

„Wie ein Bild, das sie sich heraus aus der Lärmdunst...“

„Wie ein Bild, das sie sich heraus aus der Lärmdunst...“

seinen Mädchen und ihrer madonnenhaften, unerschütterlichen Blauheit. Wie ein Heiligen...

„In so fern Erlaunen rüstete er jetzt seine unter Heißjahren, duldigen Brauen hervor...

„Marion, sie wachte den leichten Vogel längst entlassen...“

„Weide Hände Marions hielt er noch immer und schüttelte sie kräftig, bis das Mädchen...

„Ach — über alle Kunstfertigkeit in der über alle gerüsteten und geliebten Heimat...

„Schweidlich, etchah!“ summerte Peleste, „ich hab' in 'n gradhiesigen Pflanzengarten direkt unter 'n Fink...“

„Mensch, ist doch garhartig, da kann dir doch keiner weiter drauf treten, als bloß du!“

mehreren Jahren ein Dorndüschendillich hinter sich hat, ist registriert worden. Die Anbahnung...

Reimbach. (Fahre Hauptvertraum) der Wohnung des Hausbesitzerverein.) Der Vorsitzende...

Jena. (Die historische Häuserfahrt der Jenaer Buchhändler.) Die seit Ende des 18. Jahrhunderts...

Gräfenhainichen. (Holzauktion.) Aus der hiesigen Holzauktion, am Sonntag...

Gräfenhainichen. (Holzauktion.) In der Versteigerung aus den Vorbesitzern...

Die Bakterien sind überall die Feinde unserer Gesundheit, das ist allgemein bekannt. Unbekannt ist aber, daß die Qual der Darm-...

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

„Ach, ja, lieber besserhalb, daß der Valentiu dich nimmt, der Paßi. Ein Gesicht bist worden...“

Clubkampf Hellas-Boseidon unentschieden.

Eine hochbedeutende Begegnung für den deutschen Schwimmport... Hellas-Magdeburg und Bosedidon-Weipitz.

Der Sport im Februar.

Der Monat Februar zeichnet sich durch ein recht reichhaltiges Sportprogramm aus...

Das John-Schwimmen

Im hiesigen Ballenbad zur Durchführung und aus allen deutschen Gauen werden die Meister und Meisterinnen ermittelt.

Im Fußball nehmen die Fußballvereine ihren Posten ein... Heberattungen sind es wohl nicht mehr...

Wettbewerb über Dornenbüden

aufführen, in welchem die Vorgesetzten des Dornenbüden für die weltliche Jugend gesetzt sind...

hat Bader für den 14. Februar einen Kaufmannabend mit Vorführung Magdeburger nach hier abgeschlossen.

Am Kegelport

kann einer der ältesten und angesehensten Vereine „Juniter“, auf eine vierzigjährige Tätigkeit zurückblicken.

Wiedererennwoche in St. Moritz

Die traditionelle „Internationale Woche“ auf dem Rennbahn hergeleiteten See von St. Moritz...

Rennen zu Garmes

- 1. Rennen: 1. Bader, 2. Green, 3. Babcock, 4. ...

Rennen zu Bau

- 1. Rennen: 1. Bader, 2. Green, 3. Babcock, 4. ...

Sportveranstaltungen für Garmes, 4. Februar.

- 1. Garmes-Habits-Radtour, 2. Besondere... 3. ...

Kurze Sportnachrichten

Der Leipziger Sportklub plant die Durchführung eines internationalen Eiskunstlaufturniers...

Die Deutsche Schwimmmeisterschaft am Sonnabend und Sonntag in Japaneau ausgetragen werden sollte...

Das in Magdeburger Schwimmklub, am 7. Februar in der Schwimmhalle...

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

3 mal 25 Minuten.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Der Wettergott machte gestern wieder einmal einen dicken Strich über die Veranstaltung der Handballer.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Die 24-Mannschaft trat in der veränderten Aufstellung an, während in der B-Glied (Weihenfeld) an Stelle von Kaiter (Dresden) das Tor hüte.

Bereitschaften.

Spezial 98 (Verbandsabteilung). Zu unserem Bedauern am Mittwoch haben irgendeine Mitglieder...

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Der neue Leipziger Großhändler

wird in den nächsten Tagen seine Dienste begeben. Diese und jene Fragen werden aus dem Hörsaal...

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Die 24-Mannschaft spielt 7:6 und 5:2. — Erfolgreich Bodenverhältnisse. — Mitteldeutschlands Verbandsspiel.

Zur Lieferung empfiehlt sich Buch- und Kunsthandlung Halle (Saale), Preisbindung 7 Ruf: 21292

DFG

